

WEINLAND RUMÄNIEN – POTENTIALE UND HERAUSFORDERUNGEN

Zusammenfassung

Rumänien verfügt über eine Jahrtausende alte Weinbaukultur und gute Bedingungen für Weinbau. Anbau und Konsum von Wein haben Tradition in Rumänien. Derzeit sind 190.000 ha mit Rebstöcken bepflanzt. Nach dem Fall des Ceaușescu-Regimes 1989 haben sich die Strukturen der bis dato häufig staatlich geführten Weinbaubetriebe deutlich verändert. Es wurde privatisiert, modernisiert und investiert in die Weinberge und –keller, nicht zuletzt durch EU-finanzierte Förderprojekte. Inzwischen gibt es einige Erzeuger, die gute Weine unter Einbeziehung des Terroirs und autochthoner Rebsorten herstellen. Der Großteil des rumänischen Weins wird im Inland konsumiert. Auf dem internationalen Markt sind rumänische Weine bislang wenig zu finden.

Im Rahmen dieser Diplomarbeit wird ein Überblick über den derzeitigen Stand des Weinbaus in Rumänien wie geographische Bedingungen, Rebsorten und kommerzielle Aspekte gegeben. Die zentralen Fragestellungen sind die Potentiale und Herausforderungen für das Weinland Rumänien, insbesondere die Potentiale für den verstärkten Export auf den internationalen Markt und die dafür zu überwindenden Herausforderungen. Ferner wird erörtert, warum der rumänische Wein auf dem internationalen Markt bislang wenig präsent ist.

Rumänien verfügt über eine große Vielfalt an autochthonen Rebsorten wie beispielsweise Fetească Regală oder Fetească Neagră sowie über die nach der Reblausplage eingeführten internationalen Rebsorten wie Cabernet Sauvignon oder Merlot. Die geographischen und klimatischen Voraussetzungen für den Weinbau sind sehr günstig: Der Karpatenbogen schützt die südlichen und östlichen Teile des Landes vor Niederschlägen und kühlen Winden, während das Schwarze Meer mäßigenden Einfluss auf das gemäßigt kontinentale Klima hat. In den acht Weinbauregionen variieren die Niederschläge von 300 mm in der Dobrukscha bis 1.000 mm in Siebenbürgen. Das siebenbürgische Hochland in der Mitte des Landes ist höher gelegen und etwas kühler als die anderen Weinbaugebiete. Dort wird überwiegend Weißwein angebaut. Im Rest des Landes werden weiße sowie rote Rebsorten kultiviert, wobei sich einige Bereiche wie beispielsweise Dealu Mare (Große Walachei) oder Miniș (Kreischland) stärker auf den Anbau von Rotweinen konzentriert haben.

Der rumänische Weinmarkt wird zunehmend von Markenweinen der großen Produzenten wie Murfatlar, Cotnari, Halewood Group Romania oder Cramele Recea dominiert. Die Rumänen präferieren ihren eigenen Wein und konsumieren im jährlichen Durchschnitt 27 l Wein pro Kopf. Über 95 % der rumänischen Weinproduktion verbleibt im Land. Nach wie vor wird viel süß oder halbsüß vinifizierter Weiß- und Rotwein produziert und getrunken.

Die hohe Inlandsnachfrage nach dem eigenen Wein ist zunächst ein Vorteil für die Produzenten. So konnten die großen Erzeuger ihre Produktionen in den letzten Jahren weiter steigern und höhere Gewinne erzielen. Eine Ausweitung im Exportbereich ist für viele Produzenten derzeit nicht notwendig. Dementsprechend sind die Produzenten nicht angehalten, auf dem internationalen Markt anerkannte, gute Qualitäten zu erzeugen. Die Mehrheit der rumänischen Weine ist auch nur von mittlerer Qualität. Sie zeichnen sich oftmals durch Einfachheit, fehlende Säure, brandigen Alkohol, wenig Komplexität, eine oxidative Note, einen kurzen Abgang oder zu viel Restzucker aus.

Neben der Qualität sind weitere Gründe für die geringe Präsenz des rumänischen Weins auf dem internationalen Markt das schlechte Image des rumänischen Weins im Ausland, die unzureichende Infrastruktur zum Einkauf von Betriebsmitteln und zur Vermarktung, die mangelhafte Organisation der Produzenten untereinander und die fehlenden Kenntnisse auf Produzenten- wie auf Konsumentenseite.

Die vielen Potentiale Rumäniens wie die günstigen klimatischen Voraussetzungen, eine Vielfalt an autochthonen und internationalen Rebsorten, umfangreiche EU-Förderungen und einige Erzeuger, die inzwischen qualitativ gute Weine herstellen, konnten bislang noch nicht ausreichend umgesetzt und genutzt werden. Auch in den nächsten Jahren wird sich an dem Image vom süßen und billigen Wein aus Rumänien und der geringen Präsenz auf dem internationalen Markt voraussichtlich nicht viel ändern.